

Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2010)
Heft: 19

Artikel: Hohes Haus am Bahnhof Luzern
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-378644>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Marco Rickenbacher

Dozent Hanspeter Bürgi

Assistentin Monika Steiner

Experte Fritz Schär

Hohes Haus am Bahnhof Luzern

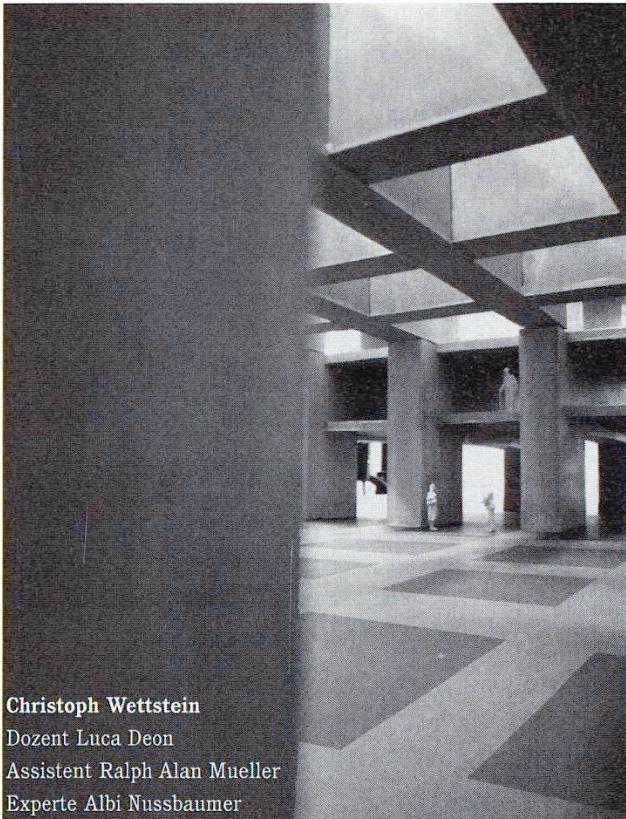
Bachelor Diplomarbeit Architektur (BDA) FS10

16

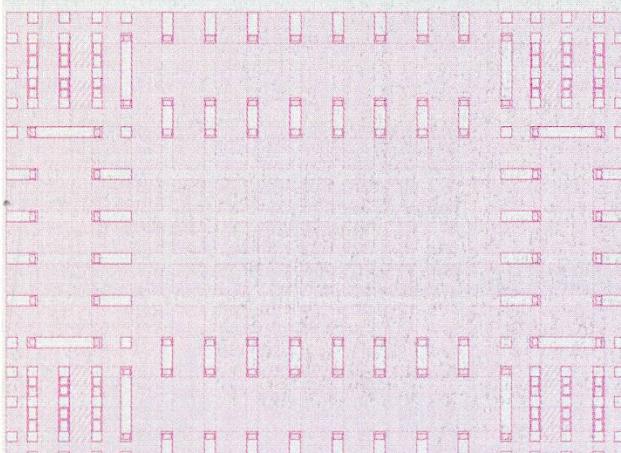
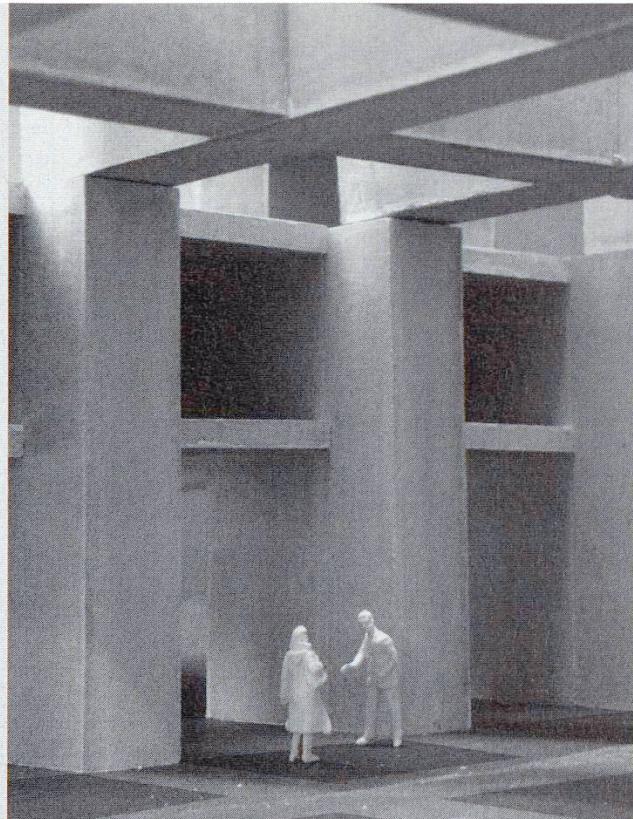
Die aktuelle Diskussion um Hochhausstandorte in der Schweiz wird vorwiegend mit städtebaulichen Argumenten geführt. Unser Studiengang Bachelor Architektur fokussiert im Unterricht aber weniger Themen des Städtebaus und der Planung – mit den Fokusthemen Material, Struktur und Energie setzten wir das gebaute Objekt als Entwurfsthema ins Zentrum dieser Thementriologie. Ein Hochhaus lässt sich auch definieren als massive Verdichtung von Nutzungen und Interaktionen an einem Ort. Der Bahnhof Luzern als

bedeutender nationaler, regionaler und touristischer Verkehrsknoten kann – aus Gründen der Nachhaltigkeit – ein solcher Ort der vertikalen Verdichtung sein.

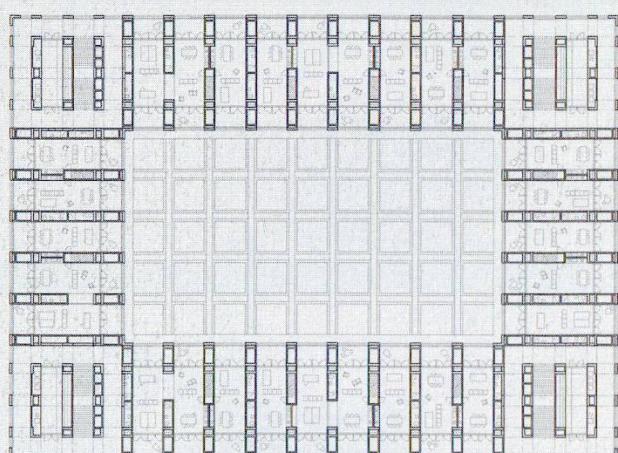
Das Thema eines hohen Hauses am Bahnhof Luzern impliziert verschiedene Aspekte. Dabei geht es um die Auseinandersetzung mit einem komplexen innerstädtischen Raum, um räumliche Verdichtung, soziale Vernetzung und um programmatische Überlegungen zu öffentlichen und privaten Räumen. Es geht um die Findung einer ortsspezifischen Typologie,



Christoph Wettstein
Dozent Luca Deon
Assistent Ralph Alan Mueller
Experte Albi Nussbaumer



Grundriss Erdgeschoss mit Bodenbelag

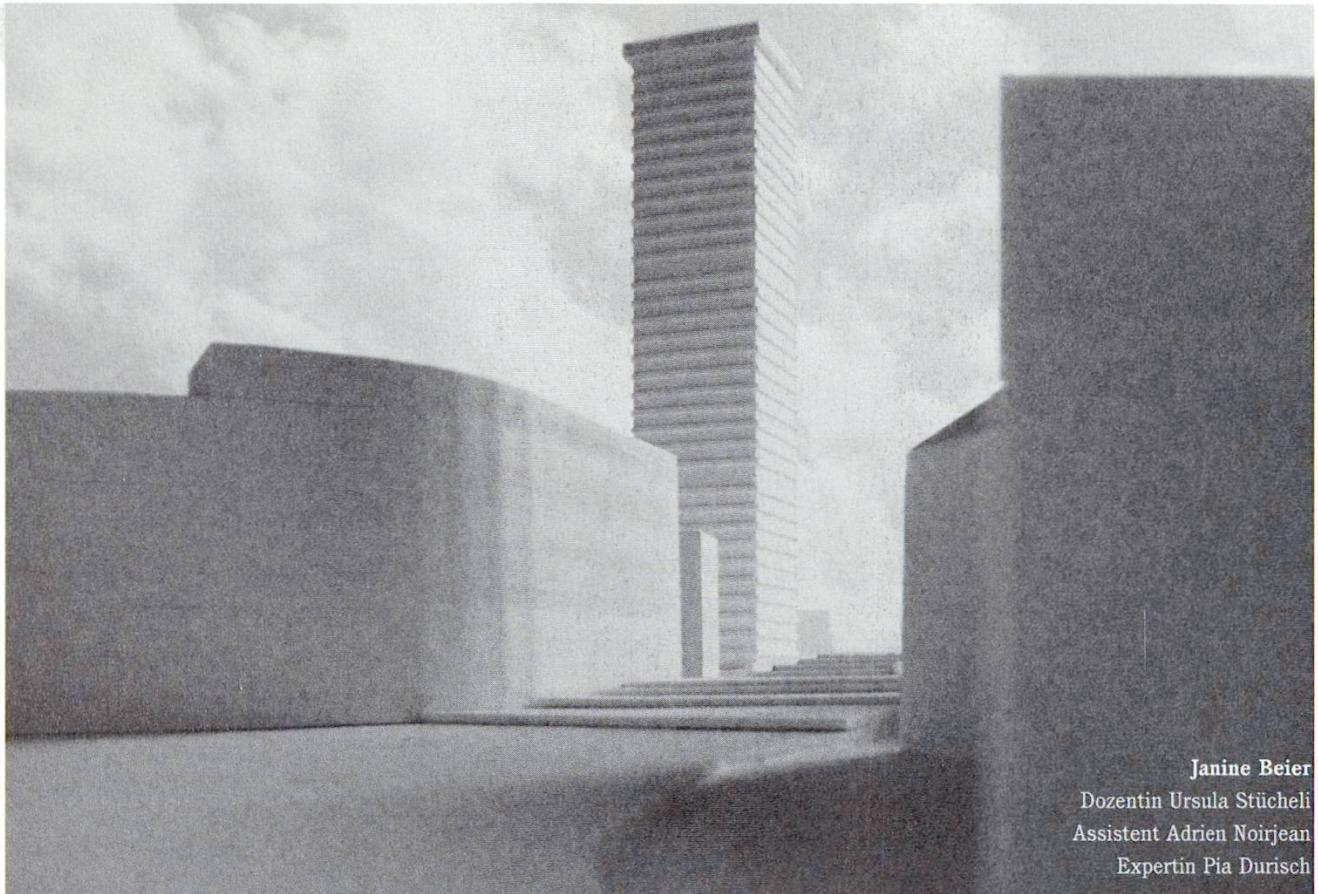


Grundriss Wohngeschoss

um entsprechende Strukturen und um Tektonik. Es interessieren ganzheitliche Gebäudebetrachtungen und konsequente nachhaltige Entwicklungen im wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Bereich. Der geplante Neubau soll Wege zu einer zukünftigen 2000-Watt-Gesellschaft exemplarisch aufzeigen.

Mit einer neuen Zentrumsüberbauung am Brückenkopf soll die Chance einer städtebaulichen Akzentuierung im heterogenen Wohn- und Industriequartier genutzt werden. Der

Ort ist heute geprägt von den Gleisanlagen des Bahnhofs Luzern im Westen und der die Neustadt und das Tribschenquartier verbindenden Langensandbrücke im Süden. Ein Terrainsprung von der Brücke resp. der Tribschenstrasse markiert die südliche Parzellengrenze. Gegen Nordosten wird das in Konzepten definierte Entwicklungsgebiet (anstelle der heutigen Rangiergleiseanlage) angenommen. Weiter ist die geplante Südtangente als Option einzubeziehen. Neben den räumlichen und funktionalen Aspekten des Entwurfs

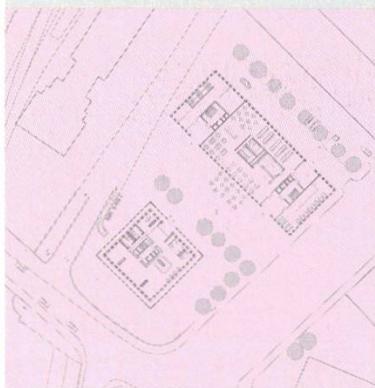


Janine Beier

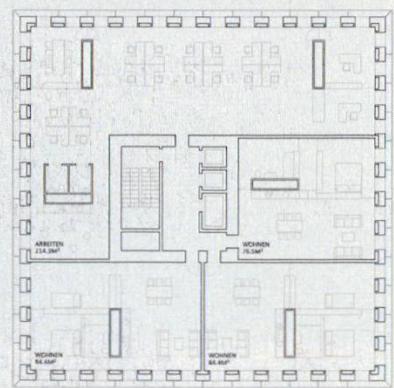
Dozentin Ursula Stücheli

Assistent Adrien Noirjean

Expertin Pia Durisch



Umgebung



Grundriss Regelgeschoss Turm 3WHG

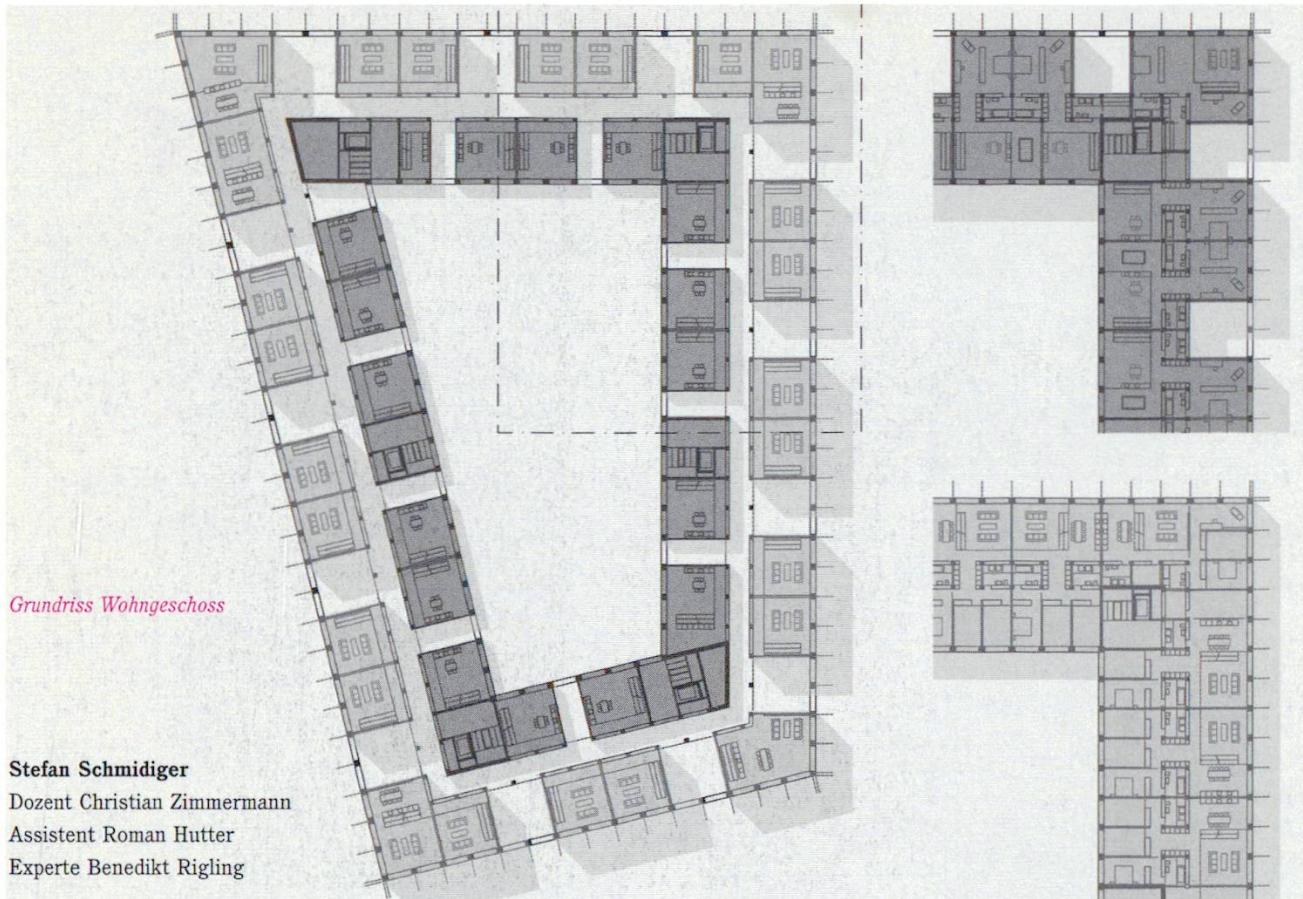
18

interessieren insbesondere auch die sozialen Aspekte einer innerstädtischen Verdichtung im sich weiter entwickelnden Gefüge des Ortes. Das Mass, die Qualität und die Beziehungen der öffentlichen Außen-, Innen- und Zwischenräumen stellen einen wichtigen Teil der Aufgabe dar.

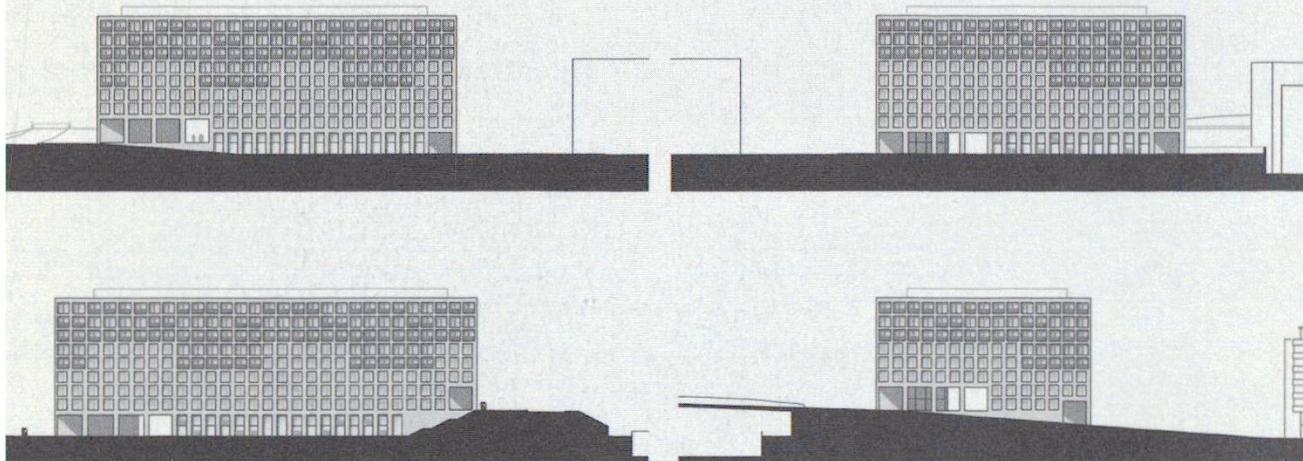
Das hohe Haus am Bahnhof Luzern soll drei Hauptnutzungen mit ungefähr folgenden Anteilen aufweisen: 50% Wohnen, 30% Arbeiten, 20% Freizeit und Kultur. Durch sinnvolle programmatische und räumliche Ver-

netzung der unterschiedlichen Funktionszonen soll die Kommunikation innerhalb des Gebäudes und in seinen äusseren Beziehungen zum Quartier gefördert werden. Die Haupterschliessung, die öffentlichen Bereiche (Arbeiten, Freizeit) und mindestens die Hälfte der Wohnungen sind alters- und behindertengerecht zu gestalten.

Der Neubau soll einen hohen Innenraumkomfort und gleichzeitig grösste Energieeffizienz anstreben. Dabei sind grundsätzliche Überlegungen zu Volumetrie, Oberflächen,



Fassadenansichten



Dämmperimeter, Öffnungsverhalten ebenso wichtig, wie solare Gewinnstrategien, sommerlicher und winterlicher Wärmeschutz, Tageslichtnutzung oder optimierte Lüftungskonzepte. Dem Lärmschutz ist besondere Beachtung zu schenken. Gebäudestruktur, Gebäudehülle und Gebäudetechnik sind als Einheit zu planen und logisch aufeinander abzustimmen. Für die Bereitstellung der noch benötigten Energien für Mobilität, Raumwärme, Warmwasser, Lüftung, Klima, Beleuchtung und Apparate sind geeignete Konzepte –

möglichst mit Nutzung erneuerbarer Energien und CO₂-neutral – zu entwickeln. Dazu kommen optimale Abwärmerückgewinnungsstrategien und rationelles und sparsames Wasser- und Abwassermanagement. Angestrebt werden ressourcenschonende Konstruktionen und gesunde Materialien, mit Berücksichtigung der verschiedenen Lebenszyklen und des Primärenergiegehaltes der Materialien (Graue Energie).